



DER WIENERWALD kurstadt bad vöslau

Geschichte & Gschihtl'n

Vöslau, N-Oe.

Spaziergang durch die Vergangenheit von Bad Vöslau

www.badvoeslau-tourismus.at

Bad Vöslau

(T) = Denkmaltafeln an den Häusern

- Schloss Vöslau.** Heute Rathaus und Sitz der Stadtgemeinde. *Schlossplatz 1* (T)
- Ehemaliges **Hotel Zwierschütz.** Das Hotel wurde vom ersten Bürgermeister Vöslaus, Michael Zwierschütz, errichtet. *Hochstraße 1* (T)
- Konditorei** (vormals Konditorei Hajek). Hier soll Kaiserin Sisi 1894 „eine Erfrischung“ zu sich genommen haben und „ging von da zu Fuß nach Baden“ (Badner Bote). *Hochstraße 9* (T)
- Haus Hochstraße 15.** Johann Strauß Sohn besuchte hier mehrmals seinen Freund und Verleger Gustav Lewy. (T)
- Heinrichvilla.** 1865 von Julius Dörfel errichtet. *Hochstr. 24* (T)
- Veilchenvilla.** 1856 vom Vöslauer Baumeister Florian Reiter erbaut und mit reichem Terrakottaschmuck verziert. *Hügelgasse 36* (T)
- Moritzvilla.** Mit reichem Terrakottaschmuck der ehemaligen Wagramer Tonfabrik aus Leobersdorf geschmückt. *Herrmannngasse 16* (T)
- Villa Pazelt.** Von Ludwig Baumann, dem Baumeister von Berndorf errichtet. *Herrmannngasse 3* (T)
- Ehemaliges Schulhaus und altes Rathaus.** Heute befindet sich im 1852 errichteten Gebäude das Stadtmuseum und die Stadtbücherei. *Kirchenplatz 8* (T)
- Stadtpfarrkirche** hl. Jakobus d. Ä. Nach Plänen von Franz Sitte in Auftrag der Familie Grafen Fries errichtet. *Kirchenplatz 1* (T)
- Pfarrhof.** Als Sommervilla erbaut und Ludwig Förster zugeschrieben. *Kirchenplatz 2* (T)
- Villa Incledon** (heute Villa Gretl) und der „**Hanslhof**“. Er gehörte dem damals bekannten Kammersänger und ersten Tenor der Wiener Hofoper Gustav Walter (1834-1910). *Schubertplatz 4*
- Auf dem Gelände (inkl. Parkplatz) des heutigen College Garden Hotel standen bis 1966 die beiden Hotels „**Schweizerhof**“ und „**Hallmayer**“. Beide galten als Häuser ersten Ranges, mit „*eleganten, höchst geschmackvollen Zimmern und Balkonen*“. Der anschließende Park war einst ein Geschenk des Grafen Moriz Fries an die Gemeinde „*mit dem Servitut dass er nie verbaut werden dürfe.*“ *Johann Strauß Straße 2*
- Florahof.** Strenger, kubisch geschlossener, frühhistorischer Bau. War im Besitz der Familie Minor. Der bedeutende Literaturhistoriker Jakob Minor verbrachte hier die Sommer seiner Jugend. *Josefsplatz 2* (T)

- Auf dem Areal der „Residenz am Kurpark“ standen bis 1993 drei Villen. Die **Mandvilla** und die **Villa Irene** waren im Besitz von Ludwig Mandl, einem Onkel von Arthur Schnitzler, der hier einige Sommer in seiner Kindheit verbrachte. Die **Villa Belvedere**, einstmals eine Mietvilla, wurde vor ihrem Abbruch lange Zeit als Kurhotel geführt. *Florastraße 1-5* (T)
- Der **Kurpark** wurde im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts geschaffen und diente dem Kurpublikum einst als „Bühne“, denn hier fand das gesellschaftliche Leben statt. „*Alles was Curgast heisst, ergeht sich hier oder sitzt auf den im Kreise umherstehenden Bänken*“ weiß ein Chronist um 1900 zu berichten. Das Denkmal Joseph II. wurde 1901, das Denkmal Kaiser Franz Josephs 1913 errichtet.
- Parkvilla.** In der 1872 von Franz Winkler als „Franzeshöhe“ erbauten Villa wurden während der Sommermonate Zimmer und Wohnungen an Kurgäste vermietet. Lange Zeit diente sie auch als Sanatorium. *Anzengruberstraße 3*
- Villa Anzengruberstraße 8.** Mietvilla, erbaut 1869 vom Vöslauer Baumeister Florian Reiter. (T)
- Waldhäuser.** Vom Architektenbüro Hellmer und Fellner 1880/81 für Ernst Ledere entworfen. *Dr. Sigmund Stransky-Straße 13* (T)
- Villa Kunewalder** (zuvor Villa Stransky, Villa „Mon Plaisir“). Nach dem Entwurf von Otto Wagner 1870 erbaut. *Dr. Sigmund Stransky-Straße 10* (T)
- Rosenvilla.** Sie wurde 1852 erbaut und nach dem kreisrunden Rosenbeet vor dem Haus benannt. *Florastraße 7*(T)
- Ehem. **Grand Hotel Bellevue** (vorm. Hotel Back, benannt nach dem Erbauer Bernhard Back). Das Hotel galt als das „Haus ersten Ranges“, dessen Zimmer „luxuriös und nur für vornehme Gäste eingerichtet“ waren. *Florastraße 8* (T)
- Cholerakapelle.** Im Auftrag der Familie Grafen Fries erbaut, mit einem Bild von Franz Russ ausgestattet. *Malfattiweg* (T)
- Storchenvilla.** Hier wohnte Dr. Theodor Herzl, Schriftsteller und Begründer des Zionismus. *Florastraße 11* (T)
- Villa Steinberg.**1859 verzichtete hier Großherzog Leopold II. v. Toskana zugunsten seines Sohnes Ferdinand IV. *Florastraße 15* (T)
- Augustenvilla.** 1869 kaufte der Weinhändler August Schneider das Grundstück, 1872 erwarb er auch die benachbarte Marienvilla. Seine älteste Tochter Emma heiratete Otto Schlumberger. Damit gingen nach August Schneiders Tod sämtliche Grundstücke in den Besitz der Familie Schlumberger über. *Florastraße 17* (T)
- Marienvilla.** Ehemalige Schlumbergervilla. *Florastraße 19* (T)

- Marienhaus.** Hier wohnte 1873 Arthur Schnitzler anlässlich seines Aufenthaltes in Vöslau. *Jägermayerstraße 9* (T)
- Hotel Stefanie.** Das Hotel ist seit 4 Generationen in Familienbesitz und nach der Kronprinzessin Stefanie benannt. Von 1895 bis 1954 lag die Endstation der elektrischen Straßenbahn (Badnerbahn) direkt neben dem Hotel. *Jägermayerstraße 2* (T)
- Das Thermalbad.** „Die graublaue Ursprungsquelle von 24 Grad Celsius ist wie lebensspendend. Sie spricht nicht viel, sie murmelt und gewährt…“ (Peter Altenberg). *Maital 2* (T)
- Der „**Freiheitsbrunnen**“, vom Vöslauer Bildhauer Mathias Hietz gestaltet, wurde am 22. Oktober 1967 feierlich enthüllt. Der Brunnen soll an den 15. April 1955 erinnern, als die österr. Regierungsdelegation aus Moskau kommend am Vöslauer Flugplatz landete und Julius Raab verkündete: „Österreich wird frei“. Ein Monat später wurde der Staatsvertrag unterschrieben. *Rudolf Frimmel Platz* („*Badplatz*“)
- Kleines Schweizerhaus,** auch „Doktorhäusel“ genannt. *Maital 4* (T)
- Villa „**Zur Schönen Aussicht**“. Eine der prominentesten Mietvillen des Kurortes. Die Spätbiedermeier-Villa wurde um 1850 vom Wiener Uhrmachermeister Andreas Banyai erbaut - aus diesem Grund ist auch an der Vorderseite des Hauses eine Uhr angebracht. *Kreuzgasse 9* (T)
- Villa Pizzini.** Das von Virginia Pizzini von Hohenbrunn 1894 erworbene Haus wurde durch den Badener Architekten Alois Breyer 1896 umgebaut. *Kreuzgasse 5* (T)
- Villa Pereira-Arnstein.** Nach dem Tod von Henriette Pereira-Arnstein wurde die Villa in den Sommermonaten an reiche Gäste vermietet. Die humoristische Darstellung der „Seekuh Linda“ im Teich der Villa soll auf den Sensationsfund von Gerhard Wanzenböck (2006) aufmerksam machen. Mehr Infos darüber erhalten Sie im Stadmuseum. *Badnerstr. 2* (T)
- Schneckensalettl.** Die Vöslauer Schnecken sind vermutlich Relikte einer der Warmzeiten, welche die kalten Phasen der Eiszeit unterbrachen. Überdauern konnten hier diese einzigartigen Schnecken, weil die Thermalquellen auch im Winter konstant hohe Temperaturen aufweisen. *Badnerstraße /Ecke Bahnstraße.*
- Der **Schloßpark** wurde nach 1773 von den Grafen Fries zu einem der berühmtesten seiner Zeit umgestaltet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. (T)
- Die „**Zaunervasen**“ im Schloßpark wurden 1783/84 von Franz Anton Zauner für das Palais Fries (heute Pallavicini) in Wien geschaffen. (T)

- Schweizerhaus.** 1843 von Karl Etzel für den Grafen Moritz II. Fries erbautes Landhaus. *Bahnstrasse 15* (T)
- Jägerhaus.** 1851 von Ludwig Förster und Theophil Hansen im Auftrag von Moritz II. Grafen Fries erbaut. *Roseggerstrasse 19* (T)
- Ehem. Kammgarnfabrik, heute Kammgarnareal.** Die 1833 von Freiherr von Geymüller gegründete „K.u.K. Erste befugte Kammgarnfabrik“ war unter dem Namen „Actiengesellschaft der Vöslauer Kammgarnfabrik“ bis zur endgültigen Schließung 1979 einer der größten Arbeitgeber der Region. *Hanuschgasse 1*
- Friedhof.** „Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte“. Am Vöslauer Friedhof kann man viele Gräber von bekannten Persönlichkeiten entdecken. *Falkstraße 36*
- Weingut und Sektkellerei Goldeck.** 1852-54 als Betriebsgebäude mit anschließendem Herrenhaus für Robert Schlumberger Edlen v. Goldeck errichtet. Wird Julius Romano und August Schwendenwein zugeschrieben. *Waldandachtstraße* (T)
- Villa Weinfried.** Monumentaler, späthistorischer Bau für den Südbahnwirten Ludwig Schneider. Seine Tochter Olga Waissnix war mit Arthur Schnitzler befreundet. *Ludwigstraße 2* (T)
- Villa Badnerstraße 18.** Hier wohnte der „Walzerkönig“ Johann Strauß Sohn. (T)

Gainfarn, Großau & andere Sehenswürdigkeiten

- 6aVilla Hauptstrasse 6.** Frühhistorische Villa in der 1877 Johann Strauß Sohn wohnte. (T)
- 6bVilla Hauptstrasse 10.** Mietvilla für Kur- und Sommergäste, um 1870 errichtet. (T)
- Große Mietvilla.** Wahrscheinlich vom Vöslauer Baumeister Florian Reiter erbaut. *Oberkirchengasse 10* (T)
- Schloss Gainfarn.** Nachdem Merkenstein 1683 durch die Türken zerstört worden war, wurde die Verwaltung der Herrschaft - damals im Besitz der Familie Dietrichstein - in das Schloss Gainfarn verlegt. 1777 wurde es erneuert und 1816 erweitert. Heute Sitz der Musikschule Bad Vöslau und des Capitulare Gartens. *Hauptstraße 14* (T)
- Grabnerhaus.** Ehemaliges Hotel „Zur Traube“. *Hauptstraße 20-22*

- Gainfarner Pfarrhof.** 1701 und dem Melker Abt Berthold Dietmayr errichtet. *Hauptstraße 31* (T)
- Gainfarner Pfarrkirche.** Schon seit 1322 ist Gainfarn eine eigenständige Pfarre. 1683 wird im Zuge der Türkenbelagerung die Kirche zerstört. 1740 beginnt der Neubau der Kirche, der 1744 vollendet wird. Seit dieser Zeit hat sich das Aussehen nicht verändert. *Hauptstrasse 31* (T)
- Villa Berggasse 18.** Von 1953 bis 1969 lebte hier der Maler Arnulf Rainer. (T)
- Der **Friedmannpark.** Die vom polnischen Adeligen Alfred Ritter von Golaszewsky gegründete und vom Vöslauer Badearzt Dr. Sigmund Friedmann geleitete Kaltwasserheilanstalt „Etablissement Hydrotherapique“ war von 1857 bis 1932 in Betrieb. *Hauptstraße* (T)
- Kloster der „Dienerinnen des heiligsten Herzen Jesu“.** Ursprünglich war das Kloster eine Kleinkinderbewahranstalt. *Brunngasse 49* (T)
- Gainfarner Friedhofskapelle.** *Friedhofgasse 10* (T)
- Großauer Filialkirche hl. Katharina.** Unter dem Patronat von Arthur Krupp renoviert und mit einem Zwiebeldach bekrönt. *Vöslauerstraße* (T)
- Jagdschloss Großau.** Nach 1866 von Adolf Freiherr Brenner v. Felsach errichtet. *Anton Krenn-Straße 2* (T)
- Villa Ohmann.** 1911 vom bekannten Architekten Friedrich Ohmann errichtet. *Anton Krenn-Straß 8* (T)
- Kaiser Franz Joseph-Jubiläumswarte** auf dem Harzberg. Anlässlich des fünfzigsten Regierungsjubiläums errichtet. (T)
- Ruine Merkenstein.** Bereits vor 1141 genannt, 1486 von König Mathias Cornvinus von Ungarn erobert, ab 1675 im Besitz der Dietrichstein, wurde die Burg 1683 von den Türken zerstört. (T)
- Schloss Merkenstein.** 1843/44 von den Architekten Julius Romano und August Schwendenwein für Joachim Eduard Grafen Münch-Bellinghausen errichtet. (T)
- Haidlhof, Forschungsstation.** Ehemaliger Meierhof der Herrschaft Merkenstein. *Haidlhof 345* (T)

Information:

Touristinfo Bad Vöslau, Schloßplatz 1, 2540 Bad Vöslau

Telefon: +43-2252-76161-545

E-Mail: touristinfo@badvoeslau.at

Homepage: www.badvoeslau-tourismus.at

www.stadtmuseumbadvoeslau.at

www.badvoeslau.at

Impressum:

Verleger und Herausgeber: Stadtgemeinde Bad Vöslau, 2540 Bad Vöslau

Titelfoto: Stadtmuseum Bad Vöslau

Text & Layout: Dr. Silke Ebster

Quellen: Dr. Otmar Rychlik, Folder „Historischer Spaziergang“ (2006) & Texte der Denkmaltafeln
Dr. Silke Ebster, „…ein treuer und dankbarer Freund Vöslaus.“ (Diss. 1996)